

Er erscheint täglich  
montags mit Ausnahme des  
Sonns- und Feiertage.

Abonnementpreis  
monatlich 50 Pf., halbjährlich 1.50  
jährlich 3.00, frei ins Haus. Durch  
die Post bezogen 1.65

„Die Neue Welt“  
(Unterhaltungsbeilage), durch  
die Post nicht bezugsbar, kostet  
monatlich 10 Pf., halbjährlich 30 Pf.

# Volksblatt

Offizielles sozialdemokratisches Organ

für Halle und den Saalkreis, die Kreise Merseburg-Querfurt, Delitzsch-Bitterfeld und die Mansfelder Kreise.

Redaktion und Expedition: Geißeustraße 21, erster Hof parterre rechts.

Telegraphen-Adresse: Volksblatt Halle-Saale.

Wotto: Für Wahrheit und Recht.

Nr. 90.

Freitag den 17. April 1896.

7. Jahrg.

## Tagesgeschichte.

**Besondere Gewerbeberichte** für Handelsangestellte beabsichtigt der preussische Handelsminister einzurichten. Ergehungen werden bei den Bezirken erhoben. Die Handlungsgehilfen verlangen Unterstellung unter die allgemeinen Gewerbeberichte.

**Ueber die Organisation des Handwerks** und Regelung des Lehrlingswesens ist dem Staatsministerium vom Handelsminister ein Entwurf zur Beschlußfassung zugegangen.

**Minister v. Bodelschwingh** hat am Dienstag persönlich eine Anzahl Berliner Wäpche und Konfektionsgeschäfte besucht, um Erörterungen über die gezielten Wäpche einzuleiten.

**Recht windig** sieht es im Bunde der Landwirte aus, der so gern mit seinen Hunderttausenden von Mitgliedern profitiert. Es stehen nämlich ungemein viele Mitglieder mit ihren Beiträgen im Rückstand. In einer Versammlung der Mitglieder des Kreises Graubenz flagte der Amtsvorsteher Gröbner, die Landwirte hätten allemal Geld, um in den Krug zu gehen und dort „zwei, drei Mark durch die Gurgel zu jagen“, aber die Beiträge wollten sie nicht zahlen. — Für ein paar Glas Bier ist allerdings das Geld auch besser angewendet, als wenn die Bauern ihr Geld noch dazu hingeben, daß sie von den Strohgrundbestimmern vollends überdrückt werden.

**Scharmacher Stumm** hat dieser Tage in einer Versammlung den Gefühlen seines Herzens gegen die Christlich-Sozialen Luft gemacht und den Bürger-Soldat für gefährlicher erklärt als die Sozialdemokratie. Er nannte Stöcker den „Vater der Doppelzungenigkeit“, dem alle anständigen Leute den Rücken gekehrt haben. Einmalig stieß Stöcker auf dem Boden des Sozialismus. Diesen Vergleich müssen wir uns ganz entschieden verbiten; wohl aber mag ein weiteres Kräftchen dafür gegeben werden, wie Stumm sein Uebergewicht als reicher Mann ausnützt: Vor einigen Wochen stand die Eingemeindung von St. Arnual in Saarbrücken zur Verhandlung. St. Arnual gehörte bisher zur Gemeinde Dredach, wo Herr v. Stumm wohnt. Vor der entscheidenden Abstimmung ließ Kommerzienrat Böding, der Schwager Stumms, die auf der Halberger Höhe beschäftigten Arbeiter aus St. Arnual kommen und befahl ihnen nicht nur, gegen die Eingemeindung zu stimmen, sondern fügte auch die Drohung hinzu, daß jeder Arbeiter, der diesem Befehl zuwiderhandelt, entlassen werden solle. — So sieht das patriarchalische Regiment des Scharmachers aus.

**Gegen Stöcker** will Pfarrer Witte eine Beleidigungs-klage antreten, da er es mißdeutend ist, sich von seinem

Amtsbruder der Fälschung u. s. w. öffentlich beschuldigen zu lassen. Bei dieser Gelegenheit dürfte der Streit Stöcker-Witte in ein neues, für den teuren Gottesmann sehr unangenehmes Stadium treten.

**Sozialdemokratisches Gift.** Unter dieser verlockenden Spitzmarke machen kerisale Blätter Kellame für das „Märchenbuch für die Kinder des Proletariats“. Sehr verbunden! Da dieses Märchenbuch ein sehr kräftig wirkendes Gegengift gegen konservatorische Verbummung ist, empfehlen wir dasselbe beizusuchen in Arbeiterkreisen. Unsere Buchhandlung hat dasselbe vorräthig.

**Das Tischstudium** zwischen den Konservativen und den Christlich-Sozialen zergründet die Kreuzzeitung in blühendster Form. Sie will sogar nicht mehr zulassen, daß ein konservativer die christlich-sozialen Parteitage besuche. Kommt es zur Wahl, so werden sich doch wieder beide vorkommenden Parteien in den Armen liegen.

**Unser herrliches Kriegsheer** und die in ihm geübte Redlichkeit wird in ein sonderbares Licht gestellt durch eine Mitteilung, die folgendenmaßen lautet:

Mehrere kriegsgerichtliche Beurteilungen wegen unrichtiger Berichterstattung und falscher Eintragungen in die Listen beim Schießen und bei Dauerritten haben dem Kaiser Anlaß gegeben, derartige Manipulationen aufs Schärfste zu verbieten und mit unangenehmer Verbannung und Dienstentlassung zu bedrohen, gleichgültig, ob die Fälschungen zum eigenen Vorteil begangen worden sind oder in der Absicht, die Leistungen einer Truppe in vorteilhafterem Lichte als die einer anderen erscheinen zu lassen.

Es wird also auch im herrlichen Kriegsheer strotz gemogelt.

**Wißes Gewissen?** Ein Doktor Höfler empfiehlt im „Kerl. Korrespondenzblatt“, daß in Zukunft die Rezepte nicht mehr mit lateinischen, sondern mit griechischen Buchstaben geschrieben werden sollen, damit die Laien nicht so leicht dahinter kommen können, was auf dem Rezept steht.

**Arbeiterkammer.** Dem Bundesrat ist durch den Reichsfanzler der Entwurf einer Bekanntmachung, betreffend die Einrichtung und den Betrieb der Buchdruckereien und Schriftgießereien zugegangen. Diefelbe enthält Bestimmungen über die Beschaffenheit der Räume, deren Lüftung, Reinigung u. s. w. Auf jede Person sollen 15 Kubikmeter Luft entfallen. Dann folgen Bestimmungen über Maschinenrichtungen. Die Arbeitgeber haben mit Strenge darauf zu halten, daß die Arbeiter jedesmal, bevor sie Nahrungsmittel innerhalb des Betriebes zu sich nehmen, oder den Betrieb verlassen, von der vorhandenen Waschlösung Gebrauch machen; ferner über Aufbewahrung der Kleider außerhalb der Arbeitsräume. In jedem Arbeitsraum ist ein von der Ortspolizeibehörde zur Befestigung der Nichtigkeit seines Inhalts unterzeichneter Aushang anzubringen, aus dem ersichtlich ist:

a) Die Länge, Breite und Höhe des Raumes; b) der Inhalt des Lufttraums in Kubikmetern; c) die Zahl den Arbeiter, die demnach in dem Arbeitsraum beschäftigt werden darf. Ferner ist in jedem Arbeitsraum eine Tafel auszugeben, die in deutlicher Schrift die Bestimmungen unter 1 wiederholt. Für neue Betriebe treten die Bestimmungen nach ihrer Fertigstellung in Kraft, für bestehende in 6 Monaten; jedoch können Ausnahmen bis zu 10 Jahren zugelassen werden, damit dem Selbstlaß nicht zu wech geizig wird.

**In der großen Seestadt Leipzig** ist 'ne große Flottennot. Der Verband „Alldeutsches Land“ faßt nach einem Vortrage des liberalen Flottenexperten Prof. Haffke folgenden Beschluß:

„Die Leipziger Mitglieder des Alldeutschen Verbandes, mit ihren Häften seitlich verarmend, betrachten eine wesentliche Stärkung der deutschen Seemacht als eine unabweisbare Forderung, die sich aus der Lage der deutschen Küsten und aus der Entwicklung unserer überseeischen Beziehungen mit Notwendigkeit ergibt und die bei einer weisen Rücksichtnahme auf die vorhandene Leistungsfähigkeit auch ausreichend befriedigt werden kann.“

Fast gleichen Wortlaut hat eine Depesche, welche von den Flottenexperten an den Kaiser gerichtet wurde; nur ließ man bei dieser die „weisse Rücksichtnahme auf die Leistungsfähigkeit“ weg.

**Wegen Kaiserbeleidigung** wurde in Schneidemühl der Arbeiter Kirschnick als Garnitur zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

**Wegen zweifacher Kaiserbeleidigung** wurde in Saalfeld Genosse Wangemann zu je zwei Monaten Gefängnis verurteilt, wegen des Artikels: Die Kaiserrede am Seebad. In einem dritten Falle, wo Klage wegen des Artikels: Seebadrede auf Befehl, erhoben worden war, erkannte das Gericht auf Freisprechung. Ingesamt muß nun Genosse Wangemann wegen Majestätsbeleidigung 6 Monate Gefängnis verbüßen.

## Ausland.

**Italien.** Die radikalen Blätter erklären, die äußerste Linke sei fest entschlossen, die Verlesung Crispien in den Klagenzettel zu verlangen.

**Belgien.** In Brüssel entstanden am Sonntag bei der Gemeinderatswahl zwischen Liberalen und Sozialisten blutige Schlägereien. Drei Verletzte wurden durch Mediziner schwer verletzt. 15 Verhaftungen wurden vorgenommen. Die Gendarmerie und Polizei besetzte die Bahnhöuse mit dem Revolver in der Hand. Die Bürgergarde und Truppen wurden konfirmiert.

# Die Maifeier naht! Proletarier rüftet Euch!

**Die Tochter des Kerkermeisters**  
oder: **Gefeh und Herz.**  
Kriminal-Roman von Carl v. Leistikow.  
(Nachdruck verboten.)

Was aber diese Anwesenheit betrifft, fuhr Doktor Jäger fort, so werden Sie, بهتر Herr Glad, mir wohl erlauben, meine Braut, so oft es der Dienst zuläßt, hier aufzuheben. Um diese Bitte zugleich mit der Anzeige unserer Verlobung vorbringen zu können, übernahm ich es, Ihnen die letztere persönlich zu erläutern. Auch die drei Damen im Schloffe haben mir versprochen, sich der betrieblen Bitte freundlich anzuwenden.

Sehr ergrübelt schien der Verwalter von den in Aussicht gestellten häufigen Besuchen, welche die Aufnahme seiner Wichte im Besolge haben sollte, kaum zu sein. Er beehrte sich wenigstens nicht Antwort mit der Versicherung:

„Es wird mir jederzeit angenehm sein, den Herrn Bräutigam besuchen zu dürfen. Falls Sie mit dem geringen Wächterquartier fürzlich nehmen, hat das keinen Anstand.“

Als er mit dieser jaghaften Erklärung endlich herausrückte, geschah es mehr im Tone einer unermüdlichen Form, als in Gestalt einer herzlich gemeinten Einladung.

Dem Gafte entlang dies nicht.

Er erhob sich, nochmals am Entschuldigend wegen verurachteter Störung bittend, und erwiderte, daß seine Zeit heute sehr kurz bemessen sei, weshalb er diesmal ohnehin nicht länger verweilen könne.

Während der Rat Jäger auf dem Heimwege begriffen war, überlegte er im Stillen, ob seinem Bräutigam an diesem wichtigen Aufbruchstunde wohl besondere Annehmlichkeiten bevorstehen würden.

Der Einbruch, den der ältliche, wortfahre und nicht eben freundliche Mann auf ihn machte, ließ eine solche Voraussetzung kaum gerechtfertigt erscheinen. Weil mehr verdrückt er sich von der Rücksichtnahme der Wächterin Familie und ihrer jungen Erben.

Er ließ aber war, auch auf die Gefahr hin, dem Weim sein willkommener Gast zu sein, entschlossen, dem geliebten Mädchen, so oft es anging, persönlich Gesellschaft zu leisten. War ja doch der räumliche Abstand zwischen der Stadt und dem Landgut nur

ein geringer, so daß sich die Hin- und Rücktour in einem Nachmittag leicht unternehmen lieh.

Beim Verwalter Glad stellte sich, kurz nach dem Weggange des Beamten, Graf Eintröndum zum zweitenmal ein, und bei dieser Gelegenheit fand wiederum eine lebhaft halblaut geführte Unterredung zwischen ihnen statt.

Als Meta am Abend, wie gewöhnlich um diese Zeit, in Fraulein Reichs sehr wohlisch und geschmackvoll eingerichteter Stube zu schaffen hatte, verwirkte sie heute etwas länger daselbst und kam, ohne von der Gouvernante ausdrücklich dazu veranlaßt zu werden, auf das nachmittägliche Gespräch zurück.

Wissen Sie, Fraulein, begann sie in geheimnisvollem Flüster-ton, ich konnte so manches erzählen, wenn es Ihnen nicht unangenehm ist, ein bißchen auszuheben. Ja, das waren gar schlimme Zeiten, die wir erleben mußten, nachdem man den armen Herrn in seinem Kabinett entseht aufgefunden hatte. Allen Bewohnern des Schloffes mußte sich sofort der Verdacht aufdrängen, die graue That sei von einer Person verübt worden, der man etwas Derartiges bisher nicht im entferntesten ausgetraut hätte und die sogar allgemein beliebt war. Nur Herr Eintröndum empfand von jeder, wie wir deutlich erkannten, eine gewisse Abneigung gegen dieselbe; aber sogar das gnädige Fraulein Charlotte —

Die Gouvernante hielt es vielleicht für nicht passend, die Beziehungen, welche zwischen der Tochter des Hauses und dem später Berurteilten bestanden haben, weiter zur Sprache kommen zu lassen, denn sie fiel dem Zimmermädchen reich ins Wort, indem sie sagte:

„Es ist mir bereits von anderer Seite mitgeteilt worden, daß die Aussagen aller Vernommenen zu ungunsten eines jungen Krates sprachen, an dessen Schuld auch die Richter glaubten.“

Ja, so war es, fuhr Meta fort, und nachdem die Sache nur noch einmal diesen Ausgang nahm, muß ich gestehen, es wäre mir eine Verabingung, wenn ich unerwünscht überzogen sein könnte, daß dem Doktor Kron Recht geliehen ist, als am ihm die schwere That zurechnen. Uebrigens soll er sich derselben mit rästelbarer Weisheit eines jungen Mädchens entsagen haben. Ich vernahm das ebenfalls gar nicht ungenügend, sei es auch nur wegen des abentheuerlichen Begehrens, welcher dieses merkwürdige Ereignis vifant machte.

Demnach hätten Sie selbst Ursache gehabt, gegen die Nichtig-

keit des gerichtlichen Spruches Zweifel zu hegen?“ forschte Fraulein Reich.

Das ist es eben, was mir schon manche schwere Stunde verurteilt hat! erwiderte die Jofe, noch leiser als vorher redend.

Wie? Und trotzdem läßtten Sie auch zu den Befehlungen zu? Dachten Sie denn nicht an den geliebten Gd?

Die Graubenerin wendete dies in beinahe vorwurfsvollem Tone ein, und Meta senkte vor ihrem strafenden Blicke betroffen die Augen, bevor sie entgegnete:

„Ach, liebes Fraulein, denken Sie deshalb doch nicht schlecht von mir! Wähtlich wollte ich ganz gewiß nichts verschweigen: aber gerade um den Gd ist es eine so heille Sache. Was man nicht ganz bestimmt weiß, vertraut man sich nicht anzugeben, und was dem einen nützen könnte, das würde am Ende einem dritten, der vielleicht auch schuldlos ist, in Ungelegenheiten bringen.“

Die Hauptfache bleibt aber,“ sagte Meta weiter, „daß ich mit der Tragweite meiner Aussagen bezugs gar nicht recht bewußt war, weil man allgemein annahm, eine andere Lösung der Schuldfrage sei gar nicht denkbar.“

„Und jetzt? Haben sich etwa irgendwelche Umstände ergeben, wovon die Alten nichts enthalten?“ fragte die Gouvernante lauernd.

„Ich sehe schon, ich muß Ihnen vollends reinen Wein einschenken. Aber verraten Sie nichts, beides fraulein, besonders dann nicht, wenn Sie das, was ich Ihnen beidte, für Hirngespinnne halten, denn das könnte mir sonst meinen Dienst kosten.“

So sprechend, ergrüßte Meta anständig die Hand der jungen Dame; erst nachdem diese ihre Bedenken beendigt hatte, setzte diese den besonnenen Bericht fort:

„Ich habe vorhin gesagt, daß wir alle sofort den Doktor im Verdacht hatten. Ganz richtig ist dies insofern nicht, als ich selbst mir einredete, er müsse der Thäter sein, nachdem es die anderen so fest behaupteten, während ich anfänglich — ohne bestimmte zu wissen, warum an das Gegendel glaubte. Ich müßte lieber zugeben konnte man ja bei der allgemeinen fürchterlichen Verurteilung gar nicht kommen, bevor unsere Vernehmungen vorüber waren. Stäter jedoch, besonders während ichalfohr nächster Stunden, erwoß man jede Einzelheit aus genauen. Da kam es mir vor, als ob die Geschichte doch nicht vollständig klappe.“

(Fortsetzung folgt.)





Schwarze, weiße und farbige  
**Seidenstoffe**  
in den solidesten Fabrikaten und  
großer Auswahl verkaufen zu  
außergewöhnlich billigen  
festen Preisen  
Brummer & Benjamin  
gr. Ulrichstraße 23.

**C. Hammer,**  
Leipzigerstraße 42.  
Reparaturwerkstätten  
12 Uhr, Reparatur, 14 Tage schweb.  
12 Uhr, Bedarf 2.50 Mk.

Bitte namentlich das  
  
untere in besond.  
Billigstes Atelier für Reparaturen: 1. neue Federn einlegen und Regulieren der Uhr 1 Mk., Glas, Zeiger, Ubringe a 10 Pf., Schlüssel 5 Pf., Preisangabe vorher: für jede Reparatur Garantie.

**Wassermühle**  
Gut den, Sade, Winkel, Seim, Mörtschinger, u. Sächung 26.  
E. Walthers Nachf., u. Sächung 26.

  
**Schäfte**  
aus  
**Echt Corinleder**  
feinste Ausführung, billigst  
Carl Friedrich Nachf.  
gr. Märkerstr. 2.  
**Bitterfeld.**  
Empfehle Freunden und Genossen mein  
**Cakob- u. Zigarrengeschäft.**  
Zigarrenspitzen etc. in gr. Auswahl.  
Besonderen sind sämtliche  
**Paradieskräften**  
von mir zu beziehen.  
Gottlob Rössler,  
Deffauerstraße 1.  
Einen Kasten feine  
**Tafel-Aepfel**  
hat billigst abgegeben  
Niederlage der  
Walhäuser Konserven-Fabrik  
Spitze 1.

**Regenschirme**  
große Auswahl  
billigste feste Preise.  
Brummer & Benjamin  
gr. Ulrichstraße 23.

**Stadt-Theater in Halle a. S.**

Direktion: Hans Julius Rahn.  
Vom 21. bis 26. April incl.  
**Gesamt-Gastspiele**

Residenz- u. Neuen Theater-Ensemble's  
aus Berlin,  
unter Leitung des Direktors Sigm. Lautenschläger.  
Reperitoir:  
**Der Herr Direktor**  
(Monsieur le Directeur).

Auspiel in 3 Akten von Alexander Dumas und Fabrice Carré.  
**Jugend.**  
Ein Liebesdrama in 3 Akten von Max Halbe.  
**Francillon.**

Schauspiel in 3 Akten von Alexander Dumas (Sohn).  
**Winterschlaf.**  
Drama in 3 Aufzügen von Max Dreier.  
**Fernande.**

Pariser Schauspiel in 4 Akten von Viktorien Sardou.  
**Die Wildente.**  
Schauspiel in 5 Akten von Henri Hien.  
**Preise der Plätze:**

Prosceniumsloge 1. Rang	4.-	Mt. Parterre	1.50	Mt.
Orchesterloge	3.-	Mt. Prosceniumsloge 2. Rang	1.20	Mt.
1. Rang Loge	3.-	Mt. 2. Rang Vorderreihe	1.20	Mt.
1. Rang Balkon	3.-	Mt. 2. Rang Hinterreihe	0.60	Mt.
Orchester-Sitze	3.-	Mt. 2. Rang letzte Reihe	0.30	Mt.
Parquet	2.50	Mt. 3. Rang	0.75	Mt.
		Gallerie	0.40	Mt.

**Abonnements-Einladung.**  
In diesen 6 Vorstellungen wird ein Abonnement unter folgenden Bedingungen eröffnet:  
Orchesterloge für 1 Platz 15 Mt. 1. Rang Loge 12 Mt.  
Orchester-Parquet 12 Mt. Parquet 12 Mt.  
1. Rang Balkon 12 Mt. 2. Rang Vorderreihe 5 Mt.  
Abonnements-Anmeldungen werden von heute ab an der Theaterkasse entgegengenommen. Den geehrten bisherigen Abonnenten und Inhabern von Passpartous bitten wir, ihre Plätze bis Sonnabend den 18. April abends erledigt. Die Ausgabe ihrer Billets und Entgegennahme der Zahlung findet am Montag den 20. April, nachmittags von 3-6 Uhr an der Theaterkasse statt.

Die Direktion.  
**Geschäfts-Eröffnung.**  
Einem hochgeehrten Publikum von Halle und Umgegend die ergebene Mitteilung, daß ich Bernhardtstr. 13 ein  
**Restaurant mit Speisewirtschaft**  
eröffnet habe.  
Es wird mein eifriges Bestreben sein, die mich beehrenden Gäste in jeder Hinsicht zufrieden zu stellen. Mit der Bitte, mein neues Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen  
zeichnet Hochachtungsvoll  
**Franz Tränkner,**  
Langjähriger Portier im Hotel Europa.

**Nietleben.**  
Sonntag den 19. April abends punkt 8 Uhr  
im Lokale des Herrn Krämer, Gieselerstraße  
öffentliche  
**Volksversammlung.**

Tagesordnung: 1. Was lehren uns die gegenwärtigen Zeitverhältnisse?  
Referent Redakteur Adolf Thiele aus Halle. 2. Verchiedenes.  
Um zahlreiches Erscheinen aller Arbeiter von Nietleben und Umgegend erucht  
Der Einsender.  
**Holzarbeiterverband Zahlstelle Säkendix**  
Sonnabend den 18. April abends 8 Uhr

**Monatsversammlung**  
im Vereinslokal. Die politische und wirtschaftliche Bedeutung des 1. Mai.  
Referent G. Wob, Leipzig.  
Der Bevollmächtigte.  
**Generalversammlung**  
der vereint. Dachdecker Deutschlands  
Filiale Halle.  
Sonnabend d. 18. April, abends 8 Uhr in Faulmanns Lokal (Gartenstraße 7.)  
Der Vorstand.

**Naturheilvereiner Giebichenstein.**  
Sonnabend den 18. April von abends 8 Uhr an  
**Familien-Kränzchen mit freier Nacht.**  
Freunde und Wöbner unserer Sache sind als Gäste herzlich willkommen.

**Hamburger Hutbazar.**  
Jeder Hut 2.50 u. 2,80 Mt.  
Anerkannt grösste und billigste Bezugsquelle für  
Hüte und Mützen.  
Untere Leipzigerstr. 1 im alten Rathaus.

**Gefunden**  
wurde Mittwoch abend in der Reiffstraße ein Portemonnaie mit Inhalt.  
Der Verlustträger kann dasselbe in Empfang nehmen in der Volksbuchhandlung Bölsberger 1.  
**Louis Otto, Geogr. 9**  
Fleisch- und Wurstwaren  
Schuhmacher, Fischb., Viehenaerzt 168.  
empf. h. s. all. in l. Koch eintrag. Arbeit.

Sonnabend den 18. d. M. 8 Uhr  
**öffentl. Versammlung**  
der  
**Buchbinder**  
im „Engl. Hof“ (gr. Berlin).  
Tagesordnung: 1. Vortrag: Ueber Lohnbewegungen. Ref. Herr Stadtverordneter Krüger. 2. Verchiedenes.  
Um zahlreiches Besuch dieser Versammlung bitten

**Achtung!**  
Sänger,  
welche geneigt sind, einem neu zu gründenden Männerchor beizutreten, werden gebeten, ihre Adressen bis Sonntag früh in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

**Saat- und Kartoffeln.**  
Officiere: Frühblau, Rosen, Negl, Neustädter, Magnum bonum, Imperator, Bittersdorfer, Kreuz, rauchfähige blaue rote Daberische, garantiert feinstmehdende, rein verlesene Ware, zu billigen Preisen.  
**S. Herdan, Eigendörflr. 9,**  
Eingang auch gr. Brunnenstr. 19.

**Grünen Salat, Radieschen**  
täglich frisch bei billigen Preisen  
**Niederlage der**  
Walhäuser Konserven-Fabrik  
Spitze 1.

Verlegte mein Kontor nebst Wohnung  
nach Halberstädterstraße 5 part.  
**Otto Düwert, Kaufmann.**

**Stadttheater in Halle.**  
Freitag den 17. April 1896  
208. Vorstell. 150. Abnom.-Vorstell.  
Farbe: rot.  
Gastspiel von Marie Barkany.  
**Heimat.**

Schauspiel in 4 Akten v. H. Sudermann.  
Sonnabend den 18. April 1896  
209. Vorst. 151. Abnomentsvorstellung  
Farbe: blau.  
Legtes Gastspiel von Marie Barkany.  
**Adrienne Lecouvreur.**  
Drama in 5 Akten nach Scire u. Legouve von Heinrich Grans.  
Adrienne: Marie Barland a. G.

**Walhalla-Theater.**  
Direktion: Richard Hebert.  
**Neuer Spielplan!**  
Fratelli Agosti, Bravour-Quintette  
briten an der Wunder-Kette. **The Funks,** elegante Bravour-Altobassisten. — Signor **Alessandro Scuri,** Kunst-Radfahrer und Kunst-Schüge auf dem Einrad. — Signorina **Enrichetta,** Wilson Virtuolin. — **Brothers Tom** und **Jack,** musikalisch-egzentrische Pianisten. — **Hilmar, Hilmann,** Waber und Walsängerin. Herr **Moritz Heyden,** Original-Gesangs-Comorist.  
Beginn 8 Uhr Jede gegen 11 Uhr.

**Reparaturen und Schleiferien**  
werden prompt und sauber ausgef.  
**F. Schneckenburger,**  
H. Ulrichstr. 36. Hof 1.  
**Reste**  
zu schwarzen Schürzen bill.  
zu verl. Friedrichstr. 25.  
Holz-, Rüllig-, Sommer- und Korbdantoffeln bill. zu verl. Friedrichstr. 41.  
Nächtiger Werkzeugkoffer sofort  
gesch. Friedrichstr. 14.  
**Schneider**  
findet Platz  
Dachstr. 12.  
Tücht. Cigarrenarbeiter gesucht bei  
**G. Wähler, Bitterfeld.**

Welt. Mädchen f. Wirtin für Mittwoch u. Sonnab. nach alter Markt 16. III.  
Anst. Schlaffelle vornheraus  
Merleburgerstr. 15. Sout.  
Möbl. Zimmer billig zu vermieten  
Streberstr. 34. III. I  
Anhand. Schlafstelle offen  
Streberstr. 1. part.  
Freundl. Schlafstelle zu vermieten  
Geiststr. 23. Hof II. I.  
Ein Kinderwagen für 12 A zu verl.  
Raststr. 2. Hof I.  
Bernhardinerhund preisw. zu verl.  
**Metz, Schimmelstr. 16.**  
1 Reichenbuch, 1 Reichensteine, 1 Vinal  
1 Schachtel Wäsche f. 10 A **Baderei 3.**  
Gebr. Decimalwaage zu kaufen gel.  
Albert Schmidtstr. 10. Laden.  
Gebr. sehr gut erhalt. Sopha bill. zu  
verkauft  
Friedrichstr. 27.

**Herrenschneider**  
kommen nie in Verlegenheit  
bei der Wahl von Cloth u. Serge, da  
jede Farbe am Lager; nur la Qualität  
täten und zwar Cloth a 1.65 und  
2.25, Serge a 2.50 u. 3 Mt. Spezial-  
geschäft **Max Strauss, große**  
**Ulrichstr. 26.**

**Korsetts**  
bestigende Facons  
größte Auswahl, billigste Preise.  
Brummer & Benjamin  
gr. Ulrichstraße 23.

**Leder, Leder,**  
Sohl- u. Oberleder-Ausschnitt.  
Echt Corin Kid, feine  
größte Auswahl, billigste Preise.  
Carl Friedrich Nachf.  
gr. Märkerstr. 3.

Für Schuhmacher.  
Pa. amerif. Chr. über  
eigener Fabrikation;  
(sästlich Chorinleder gewannt)  
empfehlst zu billigsten Preisen  
**C. A. Matthesius.**

**Stadttheater in Halle.**  
Freitag den 17. April 1896  
208. Vorstell. 150. Abnom.-Vorstell.  
Farbe: rot.  
Gastspiel von Marie Barkany.  
**Heimat.**

Schauspiel in 4 Akten v. H. Sudermann.  
Sonnabend den 18. April 1896  
209. Vorst. 151. Abnomentsvorstellung  
Farbe: blau.  
Legtes Gastspiel von Marie Barkany.  
**Adrienne Lecouvreur.**  
Drama in 5 Akten nach Scire u. Legouve von Heinrich Grans.  
Adrienne: Marie Barland a. G.

**Walhalla-Theater.**  
Direktion: Richard Hebert.  
**Neuer Spielplan!**  
Fratelli Agosti, Bravour-Quintette  
briten an der Wunder-Kette. **The Funks,** elegante Bravour-Altobassisten. — Signor **Alessandro Scuri,** Kunst-Radfahrer und Kunst-Schüge auf dem Einrad. — Signorina **Enrichetta,** Wilson Virtuolin. — **Brothers Tom** und **Jack,** musikalisch-egzentrische Pianisten. — **Hilmar, Hilmann,** Waber und Walsängerin. Herr **Moritz Heyden,** Original-Gesangs-Comorist.  
Beginn 8 Uhr Jede gegen 11 Uhr.

**Reparaturen und Schleiferien**  
werden prompt und sauber ausgef.  
**F. Schneckenburger,**  
H. Ulrichstr. 36. Hof 1.  
**Reste**  
zu schwarzen Schürzen bill.  
zu verl. Friedrichstr. 25.  
Holz-, Rüllig-, Sommer- und Korbdantoffeln bill. zu verl. Friedrichstr. 41.  
Nächtiger Werkzeugkoffer sofort  
gesch. Friedrichstr. 14.  
**Schneider**  
findet Platz  
Dachstr. 12.  
Tücht. Cigarrenarbeiter gesucht bei  
**G. Wähler, Bitterfeld.**

Welt. Mädchen f. Wirtin für Mittwoch u. Sonnab. nach alter Markt 16. III.  
Anst. Schlaffelle vornheraus  
Merleburgerstr. 15. Sout.  
Möbl. Zimmer billig zu vermieten  
Streberstr. 34. III. I  
Anhand. Schlafstelle offen  
Streberstr. 1. part.  
Freundl. Schlafstelle zu vermieten  
Geiststr. 23. Hof II. I.  
Ein Kinderwagen für 12 A zu verl.  
Raststr. 2. Hof I.  
Bernhardinerhund preisw. zu verl.  
**Metz, Schimmelstr. 16.**  
1 Reichenbuch, 1 Reichensteine, 1 Vinal  
1 Schachtel Wäsche f. 10 A **Baderei 3.**  
Gebr. Decimalwaage zu kaufen gel.  
Albert Schmidtstr. 10. Laden.  
Gebr. sehr gut erhalt. Sopha bill. zu  
verkauft  
Friedrichstr. 27.

**Herrenschneider**  
kommen nie in Verlegenheit  
bei der Wahl von Cloth u. Serge, da  
jede Farbe am Lager; nur la Qualität  
täten und zwar Cloth a 1.65 und  
2.25, Serge a 2.50 u. 3 Mt. Spezial-  
geschäft **Max Strauss, große**  
**Ulrichstr. 26.**

**Reparaturen und Schleiferien**  
werden prompt und sauber ausgef.  
**F. Schneckenburger,**  
H. Ulrichstr. 36. Hof 1.  
**Reste**  
zu schwarzen Schürzen bill.  
zu verl. Friedrichstr. 25.  
Holz-, Rüllig-, Sommer- und Korbdantoffeln bill. zu verl. Friedrichstr. 41.  
Nächtiger Werkzeugkoffer sofort  
gesch. Friedrichstr. 14.  
**Schneider**  
findet Platz  
Dachstr. 12.  
Tücht. Cigarrenarbeiter gesucht bei  
**G. Wähler, Bitterfeld.**

Welt. Mädchen f. Wirtin für Mittwoch u. Sonnab. nach alter Markt 16. III.  
Anst. Schlaffelle vornheraus  
Merleburgerstr. 15. Sout.  
Möbl. Zimmer billig zu vermieten  
Streberstr. 34. III. I  
Anhand. Schlafstelle offen  
Streberstr. 1. part.  
Freundl. Schlafstelle zu vermieten  
Geiststr. 23. Hof II. I.  
Ein Kinderwagen für 12 A zu verl.  
Raststr. 2. Hof I.  
Bernhardinerhund preisw. zu verl.  
**Metz, Schimmelstr. 16.**  
1 Reichenbuch, 1 Reichensteine, 1 Vinal  
1 Schachtel Wäsche f. 10 A **Baderei 3.**  
Gebr. Decimalwaage zu kaufen gel.  
Albert Schmidtstr. 10. Laden.  
Gebr. sehr gut erhalt. Sopha bill. zu  
verkauft  
Friedrichstr. 27.

**Reparaturen und Schleiferien**  
werden prompt und sauber ausgef.  
**F. Schneckenburger,**  
H. Ulrichstr. 36. Hof 1.  
**Reste**  
zu schwarzen Schürzen bill.  
zu verl. Friedrichstr. 25.  
Holz-, Rüllig-, Sommer- und Korbdantoffeln bill. zu verl. Friedrichstr. 41.  
Nächtiger Werkzeugkoffer sofort  
gesch. Friedrichstr. 14.  
**Schneider**  
findet Platz  
Dachstr. 12.  
Tücht. Cigarrenarbeiter gesucht bei  
**G. Wähler, Bitterfeld.**

**Bettfedern**  
beste doppeltgereinigte Ware  
empfehlst  
zu billigsten Preisen  
Brummer & Benjamin  
gr. Ulrichstraße 23.